

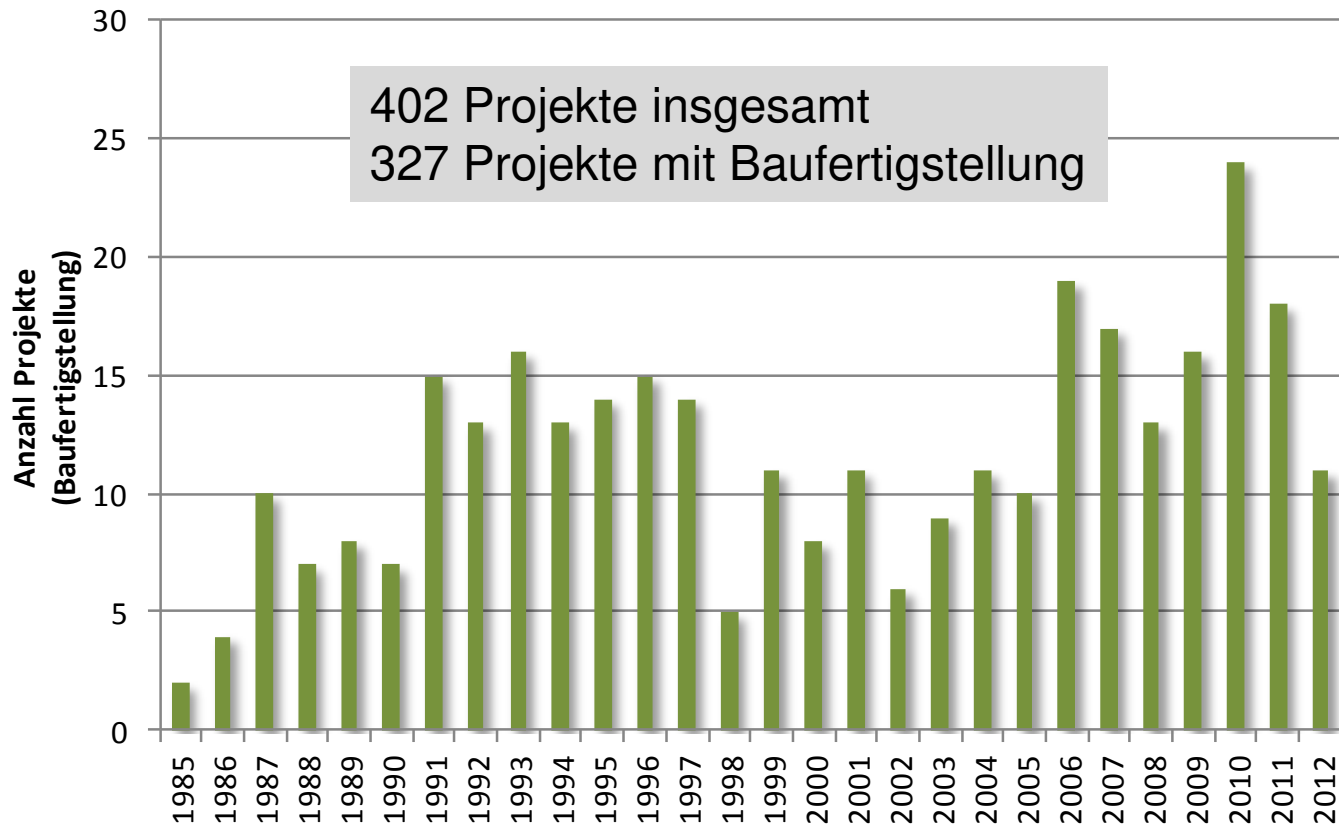
Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bauherrenmodells



Projektziel

- Bestimmung der durch das (kleine und große) Bauherrenmodell ausgelösten qualitativen und quantitativen Effekte:
 - Volks- und regionalwirtschaftlicher Impakt des Bauherrenmodells (ifa-Portfolio)
 - Stadtentwicklungsdimension des Bauherrenmodells

Investitionsprojekte (nach Jahren, Baufertigstellung)



Investitionsvolumen

(nach Jahren, Baufertigstellung)

Investitionskosten					
Jahr	nominell	real	Jahr	nominell	real
1985	2,37	4,79	1999	48,07	65,48
1986	4,58	9,06	2000	30,17	40,48
1987	11,59	22,29	2001	49,49	65,28
1988	15,03	27,87	2002	33,80	44,09
1989	11,79	21,28	2003	25,35	32,57
1990	14,75	25,29	2004	45,91	57,37
1991	43,04	69,74	2005	47,27	57,69
1992	24,96	38,91	2006	86,63	102,82
1993	46,67	70,11	2007	57,89	65,93
1994	46,13	67,32	2008	46,66	50,73
1995	59,89	85,59	2009	56,36	59,88
1996	47,05	66,22	2010	95,00	99,19
1997	68,57	95,28	2011	64,51	65,52
1998	31,70	43,55	2012	46,35	46,35
TOTAL				1.161,58	1.500,73

VOLKS- UND REGIONALWIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG DER INVESTITIONEN

Volks- und regionalwirtschaftliche Bewertung der Investitionen

Wahl der richtigen Methodik

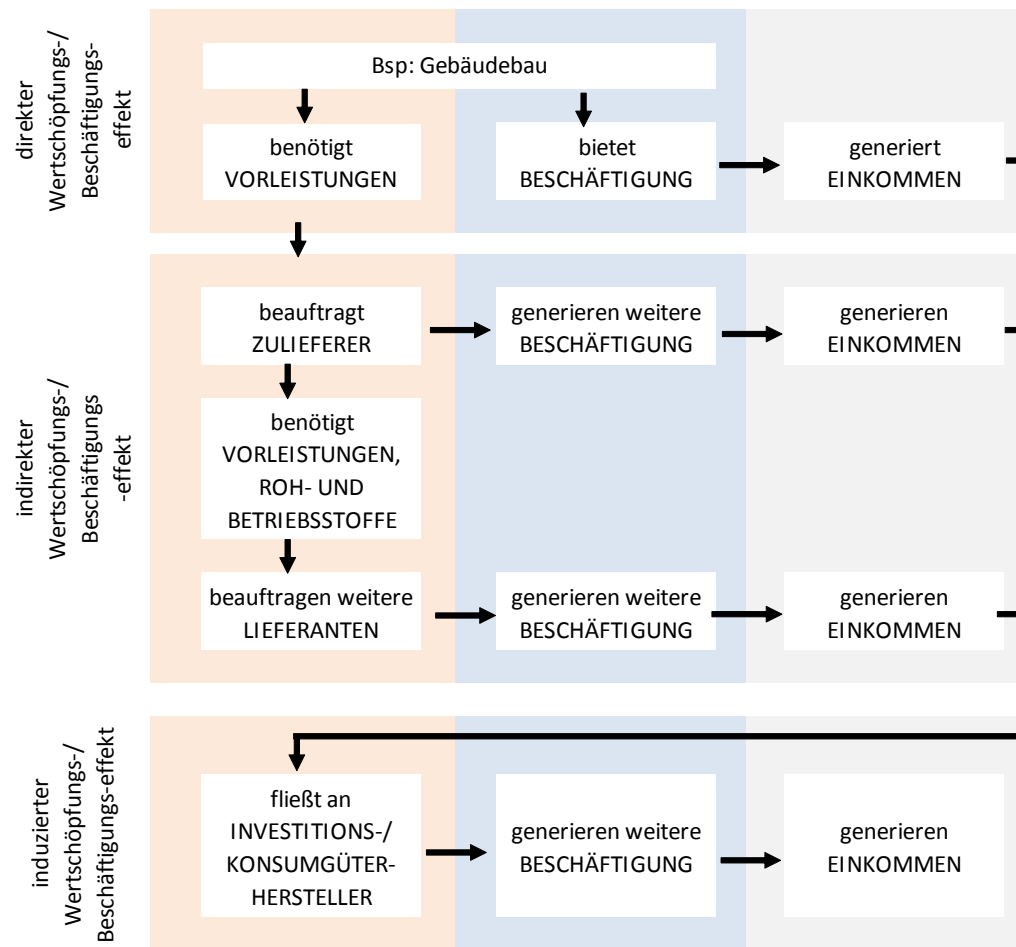


- Simulationsmethode anhand ökonomischer Makromodelle
 - Aggregation führt zu Verlust an Detailinformation
 - Gesamtwirtschaftliche Effekte: möglicherweise nicht signifikant
 - Detailfragen zu einzelnen Wirtschaftstätigkeiten können nicht beantwortet werden
- Kennziffernmethode
 - Vergleich ausgewählter Kennziffern mit einem Referenzszenario
 - Geeignet vor allem zur ex-post Erfolgskontrolle
- (Multiregionale) Input-Output Analyse

Input-Output Analyse (I)

- Eine der am weitesten verbreiteten Methoden der ökonomischen Impaktanalyse
 - Basiert auf Input-Output Tabellen (IOTs)
 - IOTs
 - beschreiben die Verflechtung der einzelnen Produktionssektoren einer Volkswirtschaft und deren Beiträge zur Wertschöpfung
 - machen die Ströme einzelner Güter von der Produktion bis hin zur Verwendung deutlich
- Die wechselseitig verknüpften Liefer- und Bezugsstrukturen aller Sektoren können erfasst und der multiplikativ verstärkte gesamtwirtschaftliche Effekt quantifiziert werden.

Input-Output Analyse (II)



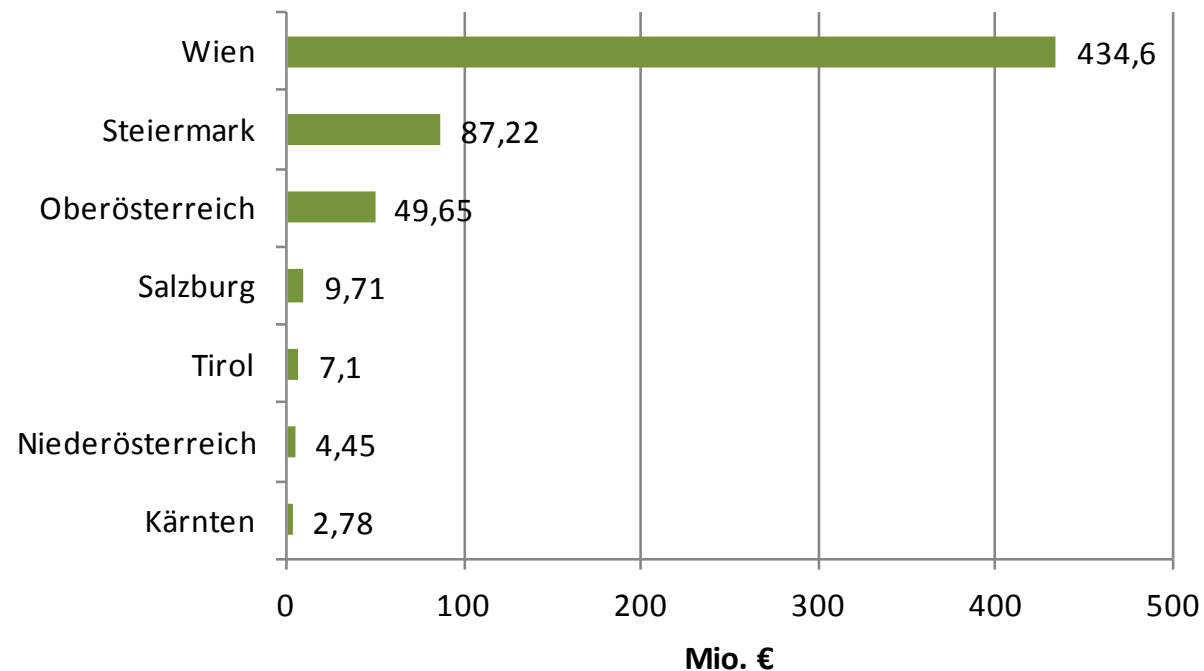
Investitionsvolumen

(nach Bundesland)

	Investitionskosten	
	nominell	real
Burgenland	0,00	0,00
Kärnten	4,16	6,94
Niederösterreich	7,19	11,18
Oberösterreich	89,12	125,27
Salzburg	16,39	24,58
Steiermark	156,67	221,38
Tirol	13,17	18,05
Vorarlberg	0,00	0,00
Wien	874,88	1.093,33
TOTAL	1.161,58	1.500,73

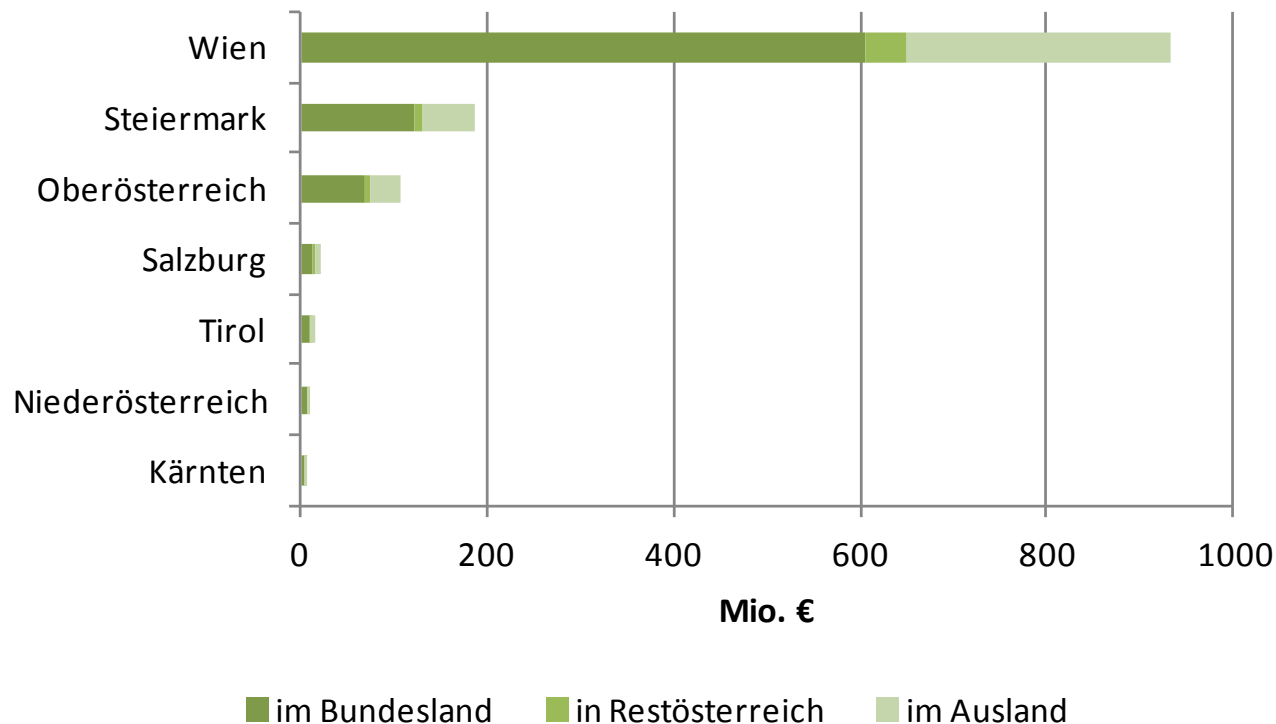
davon wertschöpfungsrelevant: 1.166,26 Mio. €

Direkte Bruttowertschöpfung (nach Bundesländern)



Direkte Bruttowertschöpfung: 595,51 Mio. €

Totale Bruttowertschöpfung (nach Bundesländern)



Totaler Effekt in Österreich: 895,28 Mio. €
Totaler Effekt (inkl. Ausland): 1.279,69 Mio. €

Totale Bruttowertschöpfung

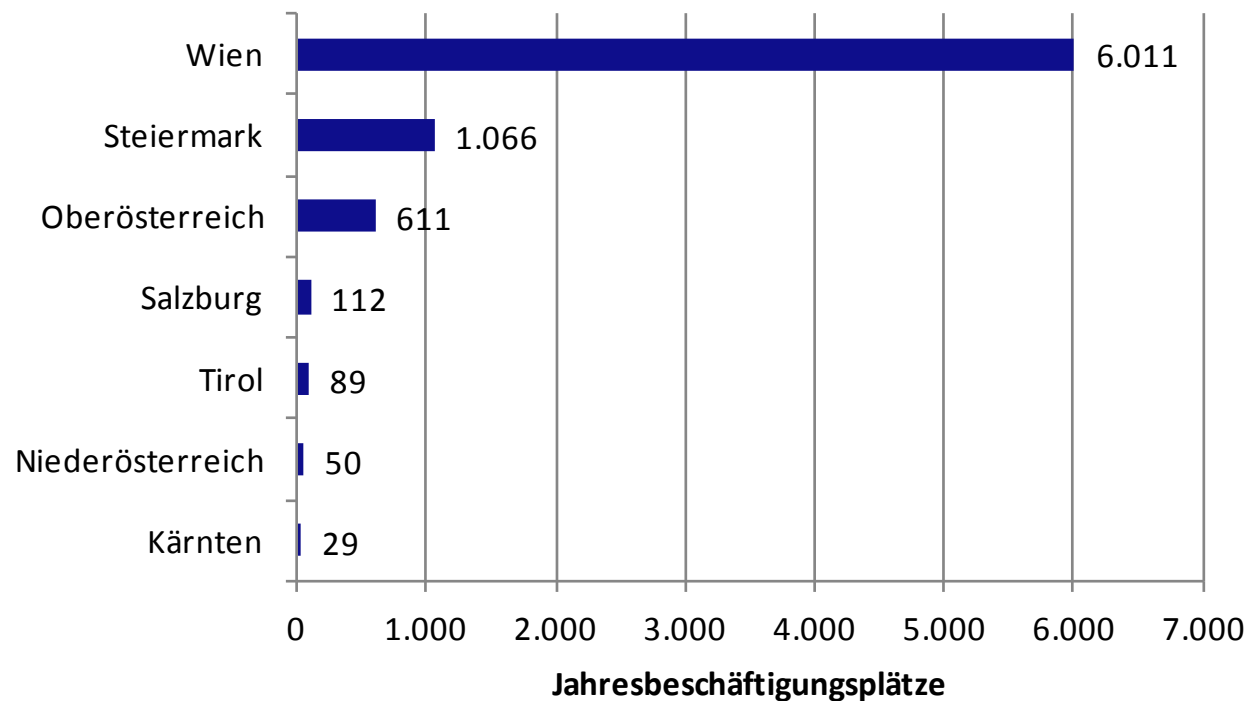
(nach Jahren)

Bruttowertschöpfung real					
Jahr	BWS direkt	BWS total Österreich	Jahr	BWS direkt	BWS total Österreich
1985	1,92	2,91	1999	25,60	38,63
1986	3,64	5,54	2000	15,88	23,84
1987	8,95	13,55	2001	25,60	38,32
1988	11,20	17,05	2002	17,29	25,95
1989	8,55	12,99	2003	12,78	19,2
1990	10,07	15,21	2004	22,51	33,64
1991	27,75	41,89	2005	22,90	34,25
1992	15,49	23,39	2006	40,81	61
1993	27,90	42,18	2007	26,17	39,08
1994	26,81	40,4	2008	20,13	30,1
1995	33,46	50,55	2009	23,75	35,48
1996	25,90	39,18	2010	40,80	60,99
1997	37,27	56,39	2011	26,95	40,3
1998	17,03	25,75	2012	18,40	27,52
TOTAL				595,51	895,28

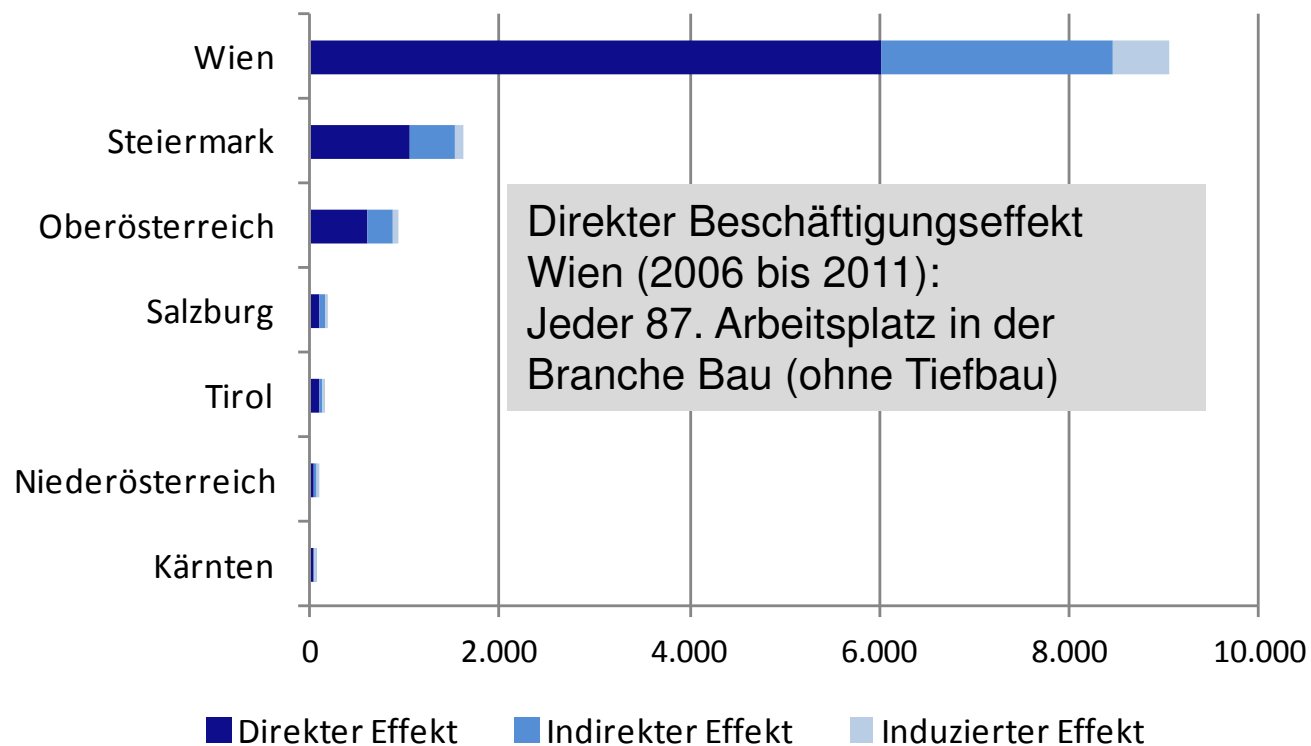
Multiplikator:
1,503

Direkte Beschäftigung (nach Bundesländern)

Direkter Beschäftigungseffekt: 7.968 Jahresbeschäftigungsplätze



Totale Beschäftigung (II)



Totale Beschäftigung (I)

	Direkter Effekt	Indirekter Effekt	Induzierter Effekt	Totaler Effekt
Kärnten	29	13	3	45
Niederösterreich	50	22	5	77
Oberösterreich	611	255	63	929
Salzburg	112	47	12	171
Steiermark	1.066	449	110	1.625
Tirol	89	37	9	135
Wien	6.011	2.440	617	9.068
TOTAL	7.968	3.263	819	12.050

Beschäftigungsmultiplikator: 1,512

Totaler Beschäftigungseffekt im Gesamtmarkt:
rund 25.000 Jahresbeschäftigungsplätze

Fiskalische Effekte

- **Verringerung Sozialtransfers:**
 - Direkter Beschäftigungseffekt: 49,18 Mio. €
 - Totaler Beschäftigungseffekt: 74,34 Mio. €
- **Steuer- und Sozialversicherungsabgaben:**
 - Direkter Beschäftigungseffekt: 109 Mio. €
 - Totaler Beschäftigungseffekt: 164,8 Mio. €
 - Bund: 40,48 Mio. €
 - Länder: 5,77 Mio. €
 - Gemeinden: 12,29 Mio. €
 - Sozialversicherungsträger: 106,26 Mio. €

Fiskalische Effekte

- **Verringerung Sozialtransfers:**
 - Totaler Beschäftigungseffekt: 74,34 Mio. €
- **Steuer- und Sozialversicherungsabgaben:**
 - Totaler Beschäftigungseffekt: 164,8 Mio. €
- **Umsatzsteuer:**
 - Induzierte Effekte (Erhöhte Nachfrage): 15,2 Mio. €
- **Grunderwerbsteuer:**
 - Steueraufkommen (real): 53,31 Mio. €
- **Körperschaftsteuer:**
 - Totales Steueraufkommen: 116,82 Mio. €
- **Totaler fiskalischer Effekt:**
 - Summe aller fiskalischen Effekte 424,5 Mio. €

Fiskalische Effekte belaufen sich auf 28,3 % der gesamten Investitionskosten (1,5 Mrd. €)

STADTENTWICKLUNGS- DIMENSION

Stadtentwicklungsdimension

- Folgeinvestitionen

Bauherrenmodelle werden weit überwiegend im dicht verbauten, innerstädtischen Siedlungsgebiet realisiert. Ihnen kommt daher eine Stadtentwicklungsdimension in mehrfacher Hinsicht zu.

Aufgrund des zum Teil erheblichen Investitionsvolumens kann von ihnen insbesondere in städtischen Sanierungsgebieten zum einen eine Impulsfunktion ausgehen. Es wurde ein empirischer Nachweis gefunden, dass realisierte Bauprojekte weitere Folgeinvestitionen angestoßen haben, so dass ein ganzes Quartier (etwa nach Maßgabe einer Darstellung in konzentrischen Isolinien) eine städtebauliche Aufwertung erfahren hat.

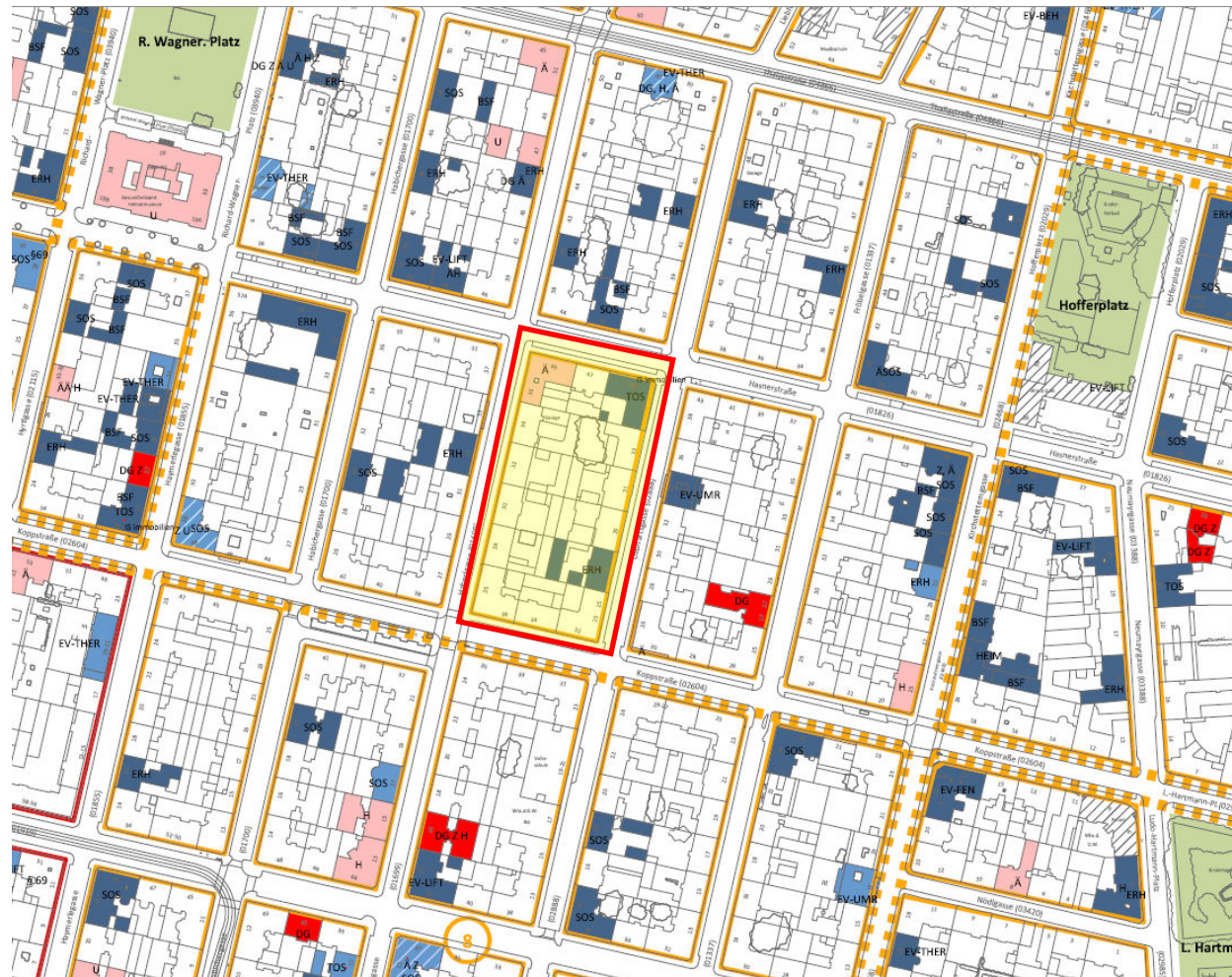
- Entwicklungsunterschiede

Aus einer meso-ökonomischen Perspektive heraus wurde darüber hinaus untersucht, ob sich in einer horizontalen Analyse zwischen der Umsetzungsregion von Projekten im Rahmen der Bauherrenmodelle (z.B. einem Sanierungszielgebiet) und einer adäquaten Vergleichsregion Entwicklungsunterschiede nach Maßgabe verschiedener Indikatoren, etwa der durchschnittlichen Kaufkraft nachweisen lassen.

Folgeinvestitionen

16. Bezirk, Hasnerstraße

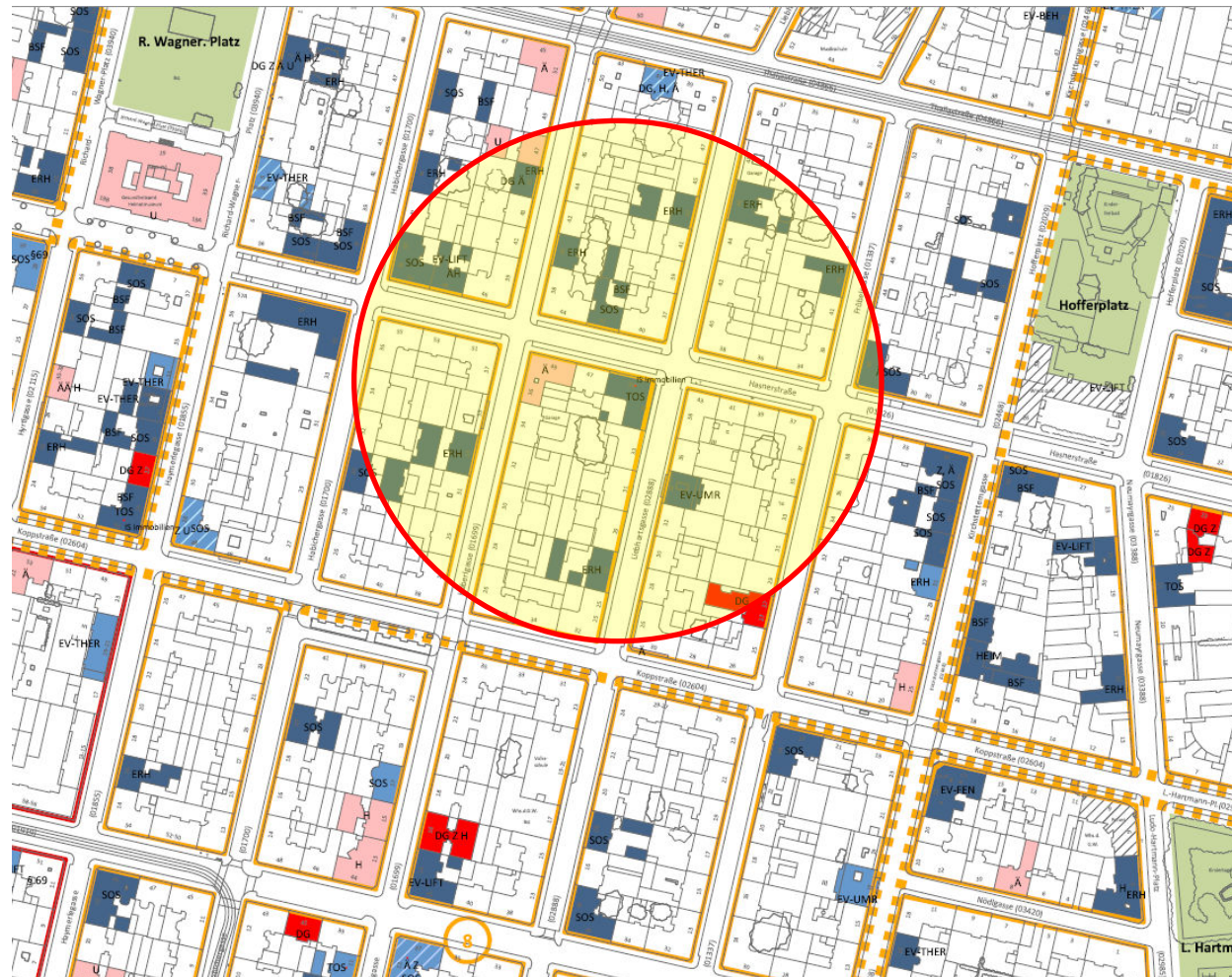
Geviert



Folgeinvestitionen

16. Bezirk, Hasnerstraße

Konzentrische Isolinie (250 m)



Folgeinvestitionen

16. Bezirk, ifa Objekte

Sanierungsanteil

Im Durchschnitt der untersuchten Objekte:
Sanierungsanteil im Geviert eines ifa Objektes
(33,1%) signifikant höher als im Isolinienbereich
(24,75 %) und bei Nachbargevierten (21,13)!

Im gesamten Untersuchungsraum liegt der
Sanierungsanteil bei 22,6 %

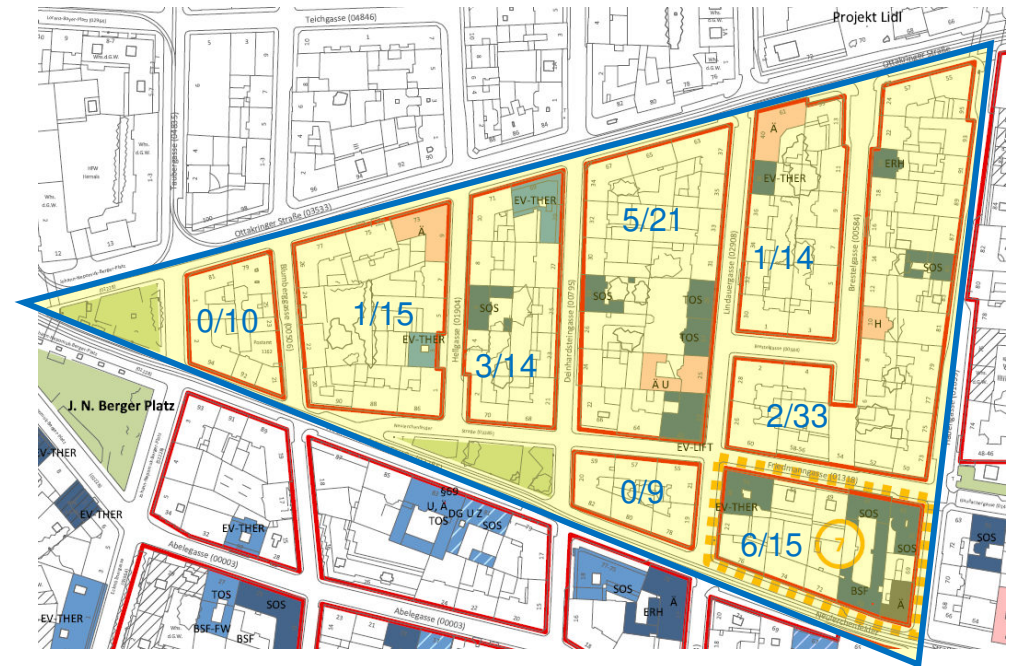
Sanierungsanteil vor Realisierung der Neuprojekte
ab 2012: 15 %

Entwicklungsunterschiede

- Kaufkraft im Zählsprenkel
- Sanierungen im Zählsprenkel
- Zusammenhang Kaufkraft \leftrightarrow Sanierungen

Entwicklungsunterschiede

Beispiel Zählsprengel



Entwicklungsunterschiede Kaufkraft versus Sanierungen

- Sanierungen erhöhen die Kaufkraft im Zählsprenkel (statistisch signifikant)!
- Die Kombination der beiden letzten Effekte liefert einen wichtigen Impuls für eine ausgewogene Stadtentwicklung.
- Das Bauherrenmodell trägt dazu bei, dass Gevierte in einen besseren baulichen Zustand versetzt werden, was in weiterer Folge mit einem Anstieg der Kaufkraft verbunden ist.

Kontakt

Economica

Institut für Wirtschaftsforschung

Liniengasse 50-52

A-1060 Wien

office@economica.at